



Für das letzte i-Tüpfelchen auf dem Rondell des Kreisels an der Babenhäuser Straße sorgte Eugen Menke, Vorsitzender des Großostheimer Weinbauvereins: Er befestigte an den Stirnseiten des Fasses zwei handgemalte Inschriften, die auf den Weinbauort Großostheim hinweisen. Der Weinbau war bis 1800 so bedeutend, dass das Großostheimer Wappen sogar eine Weintraube zierte. Von den einst 120 Hektar werden heute nur noch 36 Hektar in den Lagen Harstell und Reischklinge bebaut.

Foto: bf